

Realistische Suche in verrauchten Räumen

Atemschutzübung im Klimperkasten unter schwierigen Bedingungen

Ist Ihnen das auch aufgefallen? An vier Samstagen von Ende Juni bis Mitte September konnte man jeweils vier Feuerwehrkameraden unter Atemschutz von der Gallushalle über die Gießener Straße Richtung Innenstadt laufen sehen. Dabei gab es kein Martinshorn zu hören, es war kein Brandrauch zu sehen und es standen auch keine Einsatzfahrzeuge auf der Straße...

Verantwortlich für diese kurios anmutende Situation ist zum einen die alles bestimmende Corona-Lage sowie der Einfallsreichtum der Leitung sowie der Arbeitsgemeinschaft Atemschutz der Feuerwehr Grünberg.

An Atemschutzgeräteträger (AGT) werden besondere Anforderungen gestellt. Der AGT muss mindestens 18 Jahre alt sein und eine besondere Ausbildung erfolgreich absolvieren. Eine regelmäßige ärztliche Untersuchung, bei der u.a. ein Belastungs-EKG unter ärztlicher Aufsicht absolviert werden muss, stellt die körperliche Eignung fest. Nicht zuletzt muss einmal im Jahr eine



Im ehemaligen Klimperkasten fanden die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Grünberg optimale Übungsbedingungen vor. Hier konnten realistische Szenarien wie Dunkelheit oder Rauch sehr gut nachgestellt werden.

Übung unter Atemschutz sowie eine Begehung der Atemschutzstrecke bei der Berufsfeuerwehr in Gießen durchgeführt werden. Genau die beiden letzten Punkte

waren durch die Corona bedingte Schließung der Atemschutzübungsstrecke und durch den sehr eingeschränkten Übungsbetrieb nicht mehr möglich. Jede Feuerwehr im Landkreis war daher gefordert, ein alternatives Konzept zu entwickeln.

Die AG Atemschutz unter Leitung von Sven Keilhack und Lucas Höchst hatte dazu bereits 2020 ein Konzept für die gesamte Großgemeinde im ehemaligen Klimperkasten in der Gießener Straße ausgearbeitet und getestet. Dabei wird die notwendige jährliche Belastungsübung und eine taktische Übung unter Atemschutz kombiniert. Die aktuell leerstehende Kneipe bietet dafür ideale Voraussetzungen, da das Objekt mit drei Geschossen viele Szenarien erlaubt, wie das Vorgehen in Treppenhäusern, das Absuchen von langen Fluren oder weitläufigen Innenräumen.

Warum mussten die Kameraden nun aber über die Gießener Straße laufen?

Um alle Anforderungen zu erfüllen, müssen die AGT mindestens 20 bis 25 Minuten unter Atemschutz üben und eine bestimmte Arbeitsleistung erbringen. Daher wurde bereits beim Start am Stützpunkt der Lungenautomat angeschlossen.

Sowohl der Anmarsch zum Übungsobjekt, die Erklärungen vor Ort als auch die Vorbereitung und der Einsatz erfolgten dann unter Atemschutz.

Möchten Sie ebenfalls Mitglied der Einsatzabteilung der Feuerwehr Grünberg werden oder kennen jemanden im Bekanntenkreis? Dann füllen Sie das Mitgliedsformular in dieser Ausgabe aus oder nehmen mit der Wehr- oder Vereinsführung für weitere Informationen Kontakt auf. Wir freuen uns jederzeit über interessierte neue Mitstreiter.



Vorbereitung auf den »Innenangriff«.

Plane für geordneten Bereitstellungsplatz

Geräte können durch farbliche Markierungen schnell zugeordnet werden

Zum Einsatzspektrum der Feuerwehr Grünberg gehören immer wieder Verkehrsunfälle oder andere Notlagen, bei denen die Einsatzkräfte technische Hilfeleistung leisten. Gerade bei schweren Verläufen sind oftmals Minuten entscheidend, wenn es darum geht, Verunglückten möglichst schnell qualifizierte Hilfe zu leisten.

Nicht selten, müssen dazu die Verletzten erst aus einer Zwangslage befreit werden, damit das medizinische Personal zielgerichtet arbeiten kann. Dabei kommt oftmals eine Vielzahl an Geräten zum Einsatz. Eine geordnete Ablage sorgt für einen reibungslosen Ablauf.

Für den Bedarf eines geordneten Bereitstellungsplatzes wurden nun durch die Stadt Grünberg drei Planen angeschafft. Diese werden von den Kräften aus Grünberg und Lardenbach genutzt, beide Wehren besitzen hydraulische Rettungsgeräte. Die Planen sind mit verschiedenen Farben gestaltet. In einer Übung ordneten die Feuerwehrfrauen und -männer die entsprechenden Geräte ein und versahen diese mit entsprechenden Aufklebern in den jeweiligen Far-



Die neue Plane für technische Hilfeleistungen ermöglicht eine geordnete Geräteablage und somit den schnellen, gezielten Zugriff.

bungen. So können die benötigten Materialien schnell zum Einsatz gebracht werden. Unterteilt sind sie in die drei Kategorien Sichern und Stabilisieren, Erstöffnung und Rettungsöffnung. Entsprechend sind darunter Ge-

räte und Material für den Ersteinsatz, die Erste Hilfe oder die hydraulischen Rettungsgeräte wie Rettungsschere und -spreizer eingeordnet. Die Kosten hierfür betrugen 1.579 Euro.

Vom Förderverein der Feuer-

wehr Grünberg wurden zudem zwei tragbare LED-Strahler beschafft. Mit diesen ist es möglich, bei Dunkelheit auch die Stellen auszuleuchten, die schwer zugänglich sind. Pro Strahler wurden 1.100 Euro aufgewendet.

Elektrofahrzeuge brennen nicht häufiger

Das ist bei einem Unfall oder Brand eines Elektroautos zu beachten

Immer mehr Elektroautos sind auf den Straßen unterwegs. Diskutiert wird über die Sicherheit: Was passiert nach einem Unfall? Geht die Batterie in Flammen auf?

Fängt ein Elektroauto Feuer, gilt für die Passagiere im Prinzip das Gleiche wie bei dem Brand eines Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor. Sie sollten:

- Das Auto so schnell wie möglich verlassen
- Den Brand melden und darauf hinweisen, dass es sich um ein Elektroauto handelt
- Dem brennenden Auto fernbleiben: Von Airbags, Stoßdämpfern und Reifen geht Gefahr aus
- Sich dem gelöschten Fahrzeug nicht nähern, bis es von der Feuerwehr freigegeben ist

Die Rettungskräfte müssen:

- Eine größere Menge Löschwasser bereitstellen
- Die Temperatur des Akkus nach dem Löschen überwachen
- Einen speziellen Abtransport organisieren, der berücksichtigt, dass der Akku erneut Feuer fangen kann
- Das Fahrzeug in Quarantäne lagern, um bei einer erneuten Entzündung keine anderen Fahrzeuge zu gefährden

E-Autos brennen nach Angaben von ADAC und Feuerwehrverband weder heftiger noch nach aktuellem Wissensstand häufiger als Autos mit Verbrennungsmotoren. Bei einer Panne besteht in der Regel keine elektrische Gefährdung, da die Elektroautos durch Maßnahmen der Hersteller abgesichert sind.

Auch die Pannenhilfe ist grundsätzlich möglich. Aus Sicherheitsgründen gilt jedoch, dass Arbeiten an Elektroautos nur Personen ausführen dürfen, die für diese Arbeiten ausgebildet sind.

Für alle anderen gilt: Hände weg von den Hochvoltkomponenten und von allen orangefarbenen Leitungen!

Grundsätzlich gilt: Alle Autos, die eine Zulassung bekommen, müssen gesetzliche Anforderungen erfüllen, die ein Höchstmaß an Sicherheit für die Autofahrer garantieren sollen – egal, ob ein Fahrzeug mit Benzin oder Diesel, Erd- oder Flüssiggas oder eben mit einer Batterie elektrisch betrieben wird.

Das heißt: Kommt es zum Beispiel zu einem Unfall, wird die

Batterie automatisch von den anderen Hochvoltkomponenten und den Hochvoltkabeln getrennt, so dass dort keine Spannung mehr anliegt.

Kritisch kann es werden, sobald die Schutzmechanismen der Antriebsbatterie infolge eines schweren Unfalls verformt und damit beeinträchtigt worden sind.

Im schlimmsten Fall können die Zellen in der Antriebsbatterie »durchgehen«. Dann brennt die Antriebsbatterie und muss durch die Feuerwehr mit viel Wasser gelöscht werden.

Eine Selbstentzündung eines Elektroautos ohne externe Einwirkung während der Fahrt, im Stand oder beim Laden aufgrund eines technischen Defektes ist extrem selten.

Was tun im Katastrophenfall

Die schwere Überschwemmung im Ahrtal hat gezeigt, dass auch hierzulande schlimme und dramatische Katastrophen zur Realität werden können. Die Gefahr, wenn die betroffenen Menschen nicht richtig vorbereitet und sensibilisiert sind. Und wenn wir ehrlich sind, wissen wenige was zu tun ist, wenn ein Sturm tobt, der Strom ausfällt oder es zu einem heftigen Unwetter kommt. Denn eines ist klar: In einer Extremlage sind auch die Rettungskräfte nicht in der Lage, überall zur gleichen Zeit zu sein. Deshalb kommt es darauf an, dass jede und jeder Einzelne sich selbst und anderen helfen kann. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfen hat zu vielen Szenarien Handlungsempfehlungen zusammengestellt. Wie verhalte ich mich im Falle einer Evakuierung, was tue ich bei Hochwasser oder Stromausfall, wie schütze ich mich bei Unwetterlagen und welche Lebensmittelbevorratung für Notfälle sollte in keinem Haus-

halt fehlen:

Hier finden Sie dazu sämtliche Informationen
www.bbk.bund.de

Die gestartete Kampagne »Für alle Fälle vorbereitet« ist sehr informativ und gut gestaltet. Sie sollten sich Zeit nehmen, diese zu studieren und sich mit den Themen vertraut machen. Sie können mit diesem Wissen sich selbst und andere schützen.

Eine zentrale Frage ist noch, wie die Bevölkerung über anstehende Katastrophen informiert wird. Hier spielen natürlich die Medien, ob Fernsehen, oder Radio eine zentrale Rolle. Es gibt aber zusätzlich in Hessen eine App, die auf Gefahrensituation jeglicher Art hinweist. Diese App heißt hessenWARN

und ist mit folgendem Logo im PlayStore zu finden



hessenWARN ist die kostenlose App für Ihre Sicherheit. Mit hessenWARN können Sie sich in und vor Gefahrensituationen und Katastrophen warnen lassen. Das System bietet Gefahren- und Katastrophenwarnungen verschiedener Behörden aus einer Hand. Darüber hinaus gibt es eine große Auswahl an Funktionen, die Sie sich nach Ihren Bedürfnissen und Interessen individuell zusammenstellen können.

hessenWARN bietet Ihnen aktive Benachrichtigungen (Push-Meldungen) über Gefahren für bis zu acht Orte. Neben dem aktuellen Standort (»Schutzensengel«) können Sie in Deutschland und Österreich sieben weitere Orte frei wählen, für die Sie Benachrichtigungen erhalten möchten. Außerhalb Hessens erhalten Sie jedoch nur Meldungen, soweit der Landkreis oder die Stadt das Katwarn-System eingeführt haben.

Sie erhalten postleitzahlgenaue Warnungen für die gewählten Orte mit Warntexten und farbba-

sierter Klassifikation der Warnstufe. Sind Sie beispielsweise auf Reisen, begleitet Sie die »Schutzensengel-Funktion«.

Diese Funktion sorgt dafür, dass Ihr Aufenthaltsort in der App automatisch kontinuierlich und anonymisiert aktualisiert wird. So entgeht Ihnen im Gefahren- oder Katastrophenfall keine Meldung und Sie erhalten sofort eine Benachrichtigung bei Betreten eines aktuellen Gefahrenbereichs. Darüber hinaus verfügt die App noch über weitere Zusatzfunktionen (Quelle:

<https://innen.hessen.de/Sicherheit/hessenWARN>)

Diese App sollten Sie sich auf alle Fälle herunterladen und vor allem den »Schutzensengel« aktivieren. So bekommen sie immer aktuelle Gefahrenmeldungen innerhalb Hessens mit, egal wo sie sind.

Ein besonderes Feature ist die Notruffunktion, bei der auch die aktuelle Position automatisch an Polizei und Rettungskräfte übermittelt wird.

Feuerlöscher im privaten Haushalt



Was?

Im privaten Haushalt besteht keine Feuerlöscher-Pflicht. Doch sie erhöhen die Sicherheit enorm. Oft lassen sich durch den Einsatz der Geräte Brände schon im Entstehen löschen.

Wieso?

Je nach Brandgefahren bieten sich im Haushalt unterschiedliche Löschmittel an:
- Schaumlöscher (Brandklassen A und B) - Pulverlöscher (Brandklassen A, B und C)
- Fettbrandfeuerlöscher (Brandklasse F)

Wer?

Jeder Hausbewohner kann einen Feuerlöscher bedienen. Wie das geht ist auf dem Gerät bildlich dargestellt. Dennoch empfiehlt sich die vorherige Betrachtung.

Wo?

Für eine schnelle Nutzung ist die Unterbringung in zentralen, gut zugänglichen Räumen sinnvoll. Jedoch ist der Feuerlöscher außer der Reichweite von Kindern aufzubewahren.

Wann?

Je nach Art des Löschers ist dieser alle zwei Jahre durch Sachkundige zu prüfen. Dies erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Lebensdauer des Gerätes auf bis zu 25 Jahre.

Kann Löschwasser einfrieren?

Selbstverständlich! Leider haben wir von der Feuerwehr noch kein Mittel gefunden, die Physik des gefrierenden Wassers zu überlisten. Wie also löscht die Feuerwehr, wenn jetzt im kommenden Winter die Temperaturen mal wieder kräftig unter null fallen – Temperaturen also, bei denen Wasser gefriert: Wird dann der Brand mit Eiswürfeln ausgeworfen? Natürlich nicht! Nach wie vor ist das beste Löschmittel bei den meisten Bränden das Wasser und so ist es auch im Winter. Im Ernstfall muss die Feuerwehr hier aber besondere Vorsichtsmaßnahmen treffen, um an der Einsatzstelle nicht durch gefroren blockierte Leitungen beim Löschen behindert zu werden. Löschwasser führen wir entweder auf unseren Fahrzeugen in großen Tanks mit oder bekommen es vor Ort aus den Hydranten, die an das öffentliche Wassernetz angeschlossen sind. Während die erdverlegten Hydrantenleitungen frostfrei im Boden liegen und das Wasser erst durch das Aufdrehen in die Schläuche fließt, kommt das Feuerwehrfahrzeug aus dem geheizten Stützpunkt, so dass allein durch die Größe des Wassertanks erst einmal keine Einfrierge-

fahr besteht. Damit dann während des Einsatzes das Wasser in den Schläuchen und Pumpen nicht durch Eisbildung Schaden verursacht, muss es ständig in Bewegung bleiben. Die Pumpen bleiben ständig in Betrieb und die Strahlrohre am Schlauchende müssen immer etwas geöffnet bleiben, auch wenn gerade einmal kein Wasser benötigt wird. Der Zusatz von Frostschutzmittel ist bei den großen Mengen, die im Laufe eines Einsatzes verbraucht werden, nicht machbar und auch allein schon aus Umwelt-Gesichtspunkten nicht sinnvoll.

Leider bringt der dauernde Abfluss von Wasser aber wiederum eine andere Gefahr mit sich: die Glättebildung um die Einsatzstelle herum. Hier haben wir eine gewisse Menge an Streusalz mit auf den Fahrzeugen – bei größeren Einsätzen wird auch schon einmal die Straßenmeisterei zu Unterstützung

gerufen. Im Laufe des Einsatzes bringen uns die Minustemperaturen aber noch eine ganze Reihe an Herausforderungen, die bei Glätte während der Anfahrt und vereisten Hydrantendeckeln anfangen und nach dem Einsatz bei fest gefrorenen Schlauchkupplungen und erstarrten Schläuchen enden. Hier ist oftmals Improvisation gefragt, die auch darin bestehen kann, dass mit dem Abgasschlauch des Fahrzeugs oder des Pumpenmotors versucht wird, festgefrorene Teile etwas zu erwärmen, um sie lösen zu können.

nen. Aber auch Sie können uns bei Wintereinsätzen helfen: Sollte sich an ihrem Grundstück oder in der direkten Umgebung ein Hydrant befinden (freistehend oder in der Straße als Deckel sichtbar), so ist uns schon geholfen, wenn dieser und das dazugehörige Hinweisschild frei zugänglich und sichtbar ist. Bitte schaufeln Sie die Bereiche nicht noch mit zusätzlichen Schneemassen zu, so dass auch bereits das Hinweisschild verdeckt wird.

Vielen Dank!

Die Feuerwehr Grünberg wünscht Ihnen
**ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr.**

Wegen der Corona-Pandemie kann der Termin für die Abholung der ausgedienten Weihnachtsbäume im Jahr 2022 erst kurzfristig über die Tagespresse und auf der Homepage bekanntgegeben werden.

Impressum:

Herausgeber:
Freiwillige Feuerwehr Grünberg
Redaktion: Laura Theiß, Carsten Skill,
Thomas Kreuder, Ralf Schlosser,
Hans-Joachim Losert,
Andreas Heinecke, Maximilian Jäkel
Auflage: 3.000 Stück
Verteilung:
kostenlos in jeden Haushalt der Kernstadt Grünberg

Jugendfeuerwehr Grünberg

Die Jugendfeuerwehr Grünberg ist die Nachwuchsorganisation der Einsatzabteilung. Sie trifft sich regelmäßig dienstags, ab 18.00 Uhr am Feuerwehrstützpunkt. Wer dort einmal zuschauen möchte, ist herzlich willkommen.



Werden Sie Mitglied in der Feuerwehr Grünberg

Unsere Feuerwehr benötigt nicht nur aktive Mitglieder in der Einsatzabteilung, um jederzeit für die Bevölkerung einsatzbereit zu sein. Auch passive und fördernde Mitglieder, denen die Unterstützung der ehrenamtlichen und freiwilligen Feuerwehr und des Brandschutzes am Herzen liegt, sind bei uns gerne willkommen.

BEITRITTSERKLÄRUNG

☐

Ich möchte Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Grünberg werden.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

geb. am: _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Den jährlichen Mitgliedsbeitrag von zurzeit 10,- Euro buchen Sie bitte von meinem Konto bei: _____

BIC: _____

IBAN: _____

ab. _____, den _____

Unterschrift: _____

Kontakt:

Vorsitzender Florian Faust, Tel. 06401/227303

Neben der Mitgliedschaft im Förderverein ist auch die Aufnahme als aktives Mitglied der Einsatzabteilung möglich. Die Einsatzabteilung sichert den Schutz der Bevölkerung. Die Aufnahme unterliegt besonderen Bedingungen. Sie ist jedoch nicht Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Förderverein. Bei Interesse können Sie sich jederzeit an die Wehrführung wenden. Den Kontakt dazu finden Sie auf der Homepage der Feuerwehr Grünberg, wie auch die Hinweise zur DSGVO